

**Begegnungszentrum für  
aktive Gewaltlosigkeit**  
Wolgangerstr. 26  
4820 Bad Ischl  
Österreich  - Autriche

DVR: 0717169

Tel. +43-6132-24590  
E-mail: [info@begegnungszentrum.at](mailto:info@begegnungszentrum.at)  
[www.begegnungszentrum.at](http://www.begegnungszentrum.at)  
ZVR-Zahl: 716580903

Bankverbindung:  
IBAN: AT92 2031 4006 0097 0305  
BIC: SKBIAT21XXX



**Jährlicher Mitgliedsbeitrag inkl. Rundbrief:** (ab 3.2.2019)  
*für ordentliche Mitglieder:*

€ 46,- Erwerbstätige, Lebensgemeinschaften und Familien

€ 20,- Erwerbslose

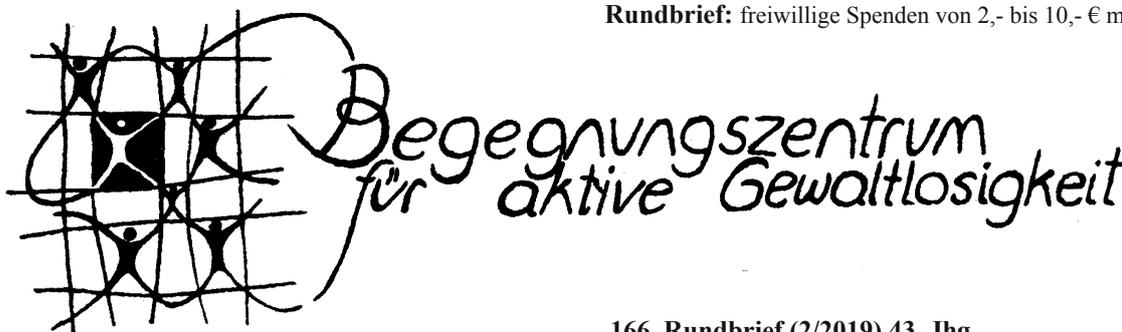
*für außerordentliche Mitglieder:* mindestens € 100,-

*für unterstützende Mitglieder:* in freiwilliger Höhe

**Beitrittsgebühr:**

Einmaliger Beitrag in gleicher Höhe wie der jährlicher Mitgliedsbeitrag. (Siehe oben - gilt als 1. Mitgliedsbeitrag)

**Empfohlener Kostenbeitrag für e-Rundbrief-Infos und Rundbrief:** freiwillige Spenden von 2,- bis 10,- € monatlich



Juni 2019

Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Es sind schon über drei Monate vergangen seit unserer letzten Generalversammlung. Da wir bis dahin gebangt hatten genügend Kandidaten für die Funktionen zu bekommen, waren wir sehr erleichtert dass sich Gertraud Gärtner bereit erklärt hat, den scheidende Rechnungsprüfer Klaus Tscherne zu ersetzen. Dank einiger großzügigen Spenden und Mitgliedsbeiträge können wir vorläufig unsere Arbeit wieder fortsetzen. Herzlichen Dank an alle die uns weiter unterstützen. Offen bleibt nach wie vor was in Zukunft mit unseren großen Büchersammlung geschehen soll. Wir suchen nach wie vor Leute, Institutionen, Bibliotheken oder Vereine die einen Teil unsere Sammlung übernehmen wollen um sie für die Zukunft zu retten. Bitte meldet uns wenn ihr Ideen oder Vorschläge habt die wir umsetzen könnten.

Mehr über unsere Generalversammlung und das Gespräch mit Alexander Buschenreiter findet ihr auf Seite 3. Im Gespräch mit Alexander Buschenreiter aber auch später im Vortrag vom Mohawk Elder Tom Porter über die Friedensbotschaft der Irokesen wurde uns bestätigt wie wichtig aktiver Naturschutz ist und wie wichtig es ist die Indianer zu unterstützen, dass die Erde nicht weiter zerstört wird. Tom Porter begrüßte daher auch das Engagement der junge Leute von Fridays for Future. Er hofft dass sie eine Änderung zum Besseren bewirken können. Wir freuen uns das Greta Thun-

**166. Rundbrief (2/2019) 43. Jhg.**

berg und Fridays for Future als "Botschafter des Gewissens 2019" durch Amnesty International ausgezeichnet wurden (siehe Seite 4.) Auch wir waren bei einigen Demos des weltweiten Klimastreiks in Wien dabei. Da der Platz in diesem Rundbrief nicht ausreicht verweisen wir wieder auf unsere Radiosendungen und E-Rundbrief-Infos. Dort könnt ihr einige Berichte nachhören bzw. nachlesen. Siehe Seite 16. Dort findet ihr auch die weiteren Themen dieses Rundbriefes.

Das die österreichische Regierung zurückgetreten ist und wir Ende September wieder neu wählen sollen, hat sich sogar im Ausland herumgesprochen. Angesichts der turbulenten politischen Entwicklungen in Österreich haben auch wir uns dem zivilgesellschaftlichen Solidaritätspakt angeschlossen - siehe Seite 4 - 5. Wir hoffen dass während der Übergangsregierung noch einige der menschenunwürdigen Gesetzen der Türkis-Blauen Regierung entschärft werden können. Wie es dann im Herbst weiter gehen wird steht noch in den Sternen.

Wir danken allen die für heuer schon einen Beitrag geleistet haben oder demnächst leisten werden sehr herzlich für die Unterstützung.

Wir wünschen euch allen einen schönen Sommer, Friede, Kraft und Freude.

Maria Reichl

Liebe Freunde,

und wieder liegt eine längere Liste zum Abarbeiten vor mir, die mich zum Fertigstellen drängt - darunter:

Unser „166. Rundbrief“ zu dem ich - wie immer in letzter Minute - meine Gedanken, Befürchtungen und Wünsche beisteuere.

Unsere nächste Radiosendung „Begegnungswege“ in Freies Radio Salzkammergut (wie gewohnt am 3. Donnerstag im Monat um 19:00, Wiederholung am Freitag um 10:00, zum Nachhören im Cultural Broadcasting Archiv. Den Link findet ihr auf Seite 16.

Seit kurzem ist in einigen Programmkinos ein 107 Sekunden langer Kurzfilm mit einigen Sendungsmachern des Freies Radio Salzkammergut zu sehen (am Schluss präsentieren die Maria und ich unsere „Begegnungswege“) - im Internet unter <https://freiesradio.at/frs-kurzfilm/> . Am Freitag, den 14.6.2019 feierten wir bei herrlichem Wetter mit einem großen Teil der Sendungsmacher und -macherinnen im Park des Kulturzentrums Deutschvilla in Strobl „20 Jahre Freies Radio Salzkammergut“. Insgesamt sind es jetzt 120 Aktive, die zusammen 80 Sendungen produzieren und damit eine hörensweite Alternative zur Gehirnwäsche durch gewisse Medien bieten!

Meinen gesprochenen und nun auch (demnächst) gedruckten autobiographischen Beitrag zu den „Lebensgesprächen“ im Salzburger „KommEnt“-Büro sollte ich in drei Tagen noch überarbeiten. Und damit meine 77 Lebensjahre auf knappen 4 Seiten komprimieren! Link siehe unten! \*)

Maria berichtet euch in ihrer Einleitung auf Seite 1 darüber, was wir für die nächste Zeit planen und auch was wir notgedrungen endlich anpacken müssen.

Eigentlich möchte ich lieber den kalt-heissen Spätfrühling in Ruhe geniessen - hätte uns nicht Mitte Mai der "österreichische Frühling" überrascht!

Das „Freie Spiel der Kräfte“ (oder „Spiel der - von ‚Koalitionszwängen‘ - befreiten Kräfte“) im Nationalrat hat mit einem Misstrauensvotum die türkisblaue Regierung abserviert. (Über den Auslöser - das enthüllende „Ibiza-Video“ mit dem FP-Vizekanzler -

\*) <http://www.koment.at/content.php?id=132&newsdetail=74&detail=news>,

Audiomitschnitt: [https://www.youtube.com/watch?v=HxS3TO\\_kENw&list=PL0hoNSQ40J1scnSFw42NChQ-6fJQyC7IE&index=7&t=0s](https://www.youtube.com/watch?v=HxS3TO_kENw&list=PL0hoNSQ40J1scnSFw42NChQ-6fJQyC7IE&index=7&t=0s)

wurde schon zur Genüge diskutiert!) In diesem Machtvakuum wird Anfang Juli 2019 über ca. 30 Anträge - darunter mit Forderungen aus der Zivilgesellschaft - abgestimmt. Darunter sind: Nichtraucherschutz in Lokalen, Verbot von Glyphosat, kein Ausverkauf der Wasserressourcen, finanzielle Unterstützung von helfenden Freiwilligen, Erbschaftsteuer für Millionenvermögen und mehr.

Was wird uns nach der Wahl am 29.9.2019 blühen? Der "österreichische Herbst" und anschließend wieder der gewohnte „österreichische Winter"? Das würde erneut fünf Jahre Legislaturperiode - von türkis-blau (VP/ FP) beherrscht - bedeuten. Oder die dominierende ÖVP versucht als Koalitionspartner Grüne und Neos zu vereinnahmen?

Trotz der Ferien und der unsicheren Aussichten sollten wir den Wahlkampf nützen um möglichst viele Forderungen öffentlich zu machen. Eine „Kraft von unten“ ist seit einigen Jahren der „Solidaritätspakt“ (siehe Seite 5), den auch wir unterstützen.

Wir berichten auf den folgenden Seiten von den weltweit drohenden Gefahren. Aber auch von weltbewegend Mut machenden Bewegungen und Demonstrationen an denen wir uns entsprechend unseren Möglichkeiten auch beteiligen.

Auch ich danke euch für eure solidarische Mitarbeit und Unterstützung

Euer Matthias Reichl

## Terminergänzung:

23. - 30.6.2019 RAMSTEIN: Aktionswoche „Stopp Air Base Ramstein 2019“ (Infos: <https://www.ramstein-kampagne.eu/stopp-air-base-ramstein-2019/>)

29.6.2019 13:00 RAMSTEIN-MIESENBACH (am Haus des Bürgers, Prometheus-Pl.): Demonstration „Stoppt den drohenden Krieg gegen den Iran! Frieden von deutschem Boden heißt Kündigung des sog. Truppenstationierungsabkommens und Schließung der Air Base Ramstein!“ <https://www.ramstein-kampagne.eu/demonstration-und-festival-2019/>

## Achtung!

Wenn bei eurer Adresse nicht 2019 steht, gilt dies als Erinnerung dass ihr mit dem Einzahlen im Verzug seid. Das Jahr bei eurer Adresse ist das in welchem wir Ihren letzten Beitrag erhalten haben. Irrtümer bitte melden!

**Wir danken euch für alle Beiträge, auch für einmalige oder unregelmäßige Spenden.**

Matthias und Maria Reichl



Von links: Referent Alexander Buschenreiter, der neu gewählte Vorstand mit Gerhard Winkler (Kassier), Matthias Reichl (Schriftführer), Maria Reichl (Obfrau) und den Rechnungsprüfern Herbert & Gertraud Gaertner.

### Versammlung des Begegnungszentrums in Pfandl

## Begegnungswege und Wege, um den Klimawandel zu bremsen

BAD ISCHL. Im Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit in Pfandl (Wolfgangstraße) hielt der gleichnamige Verein seine Generalversammlung ab. Zu diesem Anlass wurde Alexander Buschenreiter, Autor des Buchs „Unser Ende ist Euer Untergang. Die Botschaft der Hopi an die Welt“ ins Begegnungszentrum eingeladen. Nach dem offiziellen Teil der Generalversammlung samt Neuwahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer gab es eine intensive Gesprächsrunde mit Alexander Buschenreiter, wo erörtert wurde, was jeder von uns tun kann, um die Klimakatastrophe zu bremsen.

*„Die wahren Hopi behüten das heilige Wissen über den Zustand der Erde, denn die wahren Hopi wissen, dass die Erde eine lebende ... sich entwickelnde Person ist ... und dass alle Dinge darauf ihre Kinder sind ...“* (aus der Friedenserklärung der Hopi, der die westlichsten Gruppe der Pueblo-Indianer).

Die Menschheit steht mit der im Gang befindlichen Klimaveränderung vor der größten Herausforderung ihrer Geschichte. Es gibt keine direkten Handlungsanleitungen, was zu tun bzw. zu unterlassen ist, doch die Hopi-Indianer, bekannt für ihre prophetischen Anweisungen

und ihre spirituell-ökologisch orientierte Lebensweise, haben seit 1948 davor gewarnt und geben den Mitmenschen mit ihrer „indianischen Alternative“ eine Antwort: Leben im Einklang mit der Natur; so wenig wie möglich Ressourcen verbrauchen; im eigenen Garten selber ökologisch Gemüse und Obst anpflanzen; notfalls nur einige Kräuter im Blumenkasten am Fenster oder Balkon; Bäume, Sträucher und Blumen für die Insekten und Vögel wachsen lassen, sind nur einige der Handlungsmöglichkeiten die angesprochen wurden. Matthias und Maria Reichl gründeten das Begegnungszentrum vor mehr als 40 Jahren. Sie gestalten im Freien Radio Salzkammergut die Sendung „Begegnungswege“, jeden dritten Donnerstag im Monat von 19 bis 20 Uhr mit Wiederholung am darauffolgenden Freitag von 10 bis 11 Uhr. Darin behandeln sie jene Themen, die in den unregelmäßigen E-Rundbrief-Infos und im dreimal jährlich erscheinenden gedruckten Rundbrief behandelt werden, u.a. Globalisierung, soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte, Friedenspolitik, Landwirtschaft, Ernährung, Armutsbekämpfung, Umweltpolitik, Energiewende oder politische Bildung [www.begegnungszentrum.at](http://www.begegnungszentrum.at)

## Einige Bemerkungen von Maria und Matthias Reichl zur Generalversammlung.

### Es geht weiter

Bis zur Generalversammlung hatten nur wenige Leute auf unsere Fragen, wie es mit dem Verein weitergehen soll, geantwortet. Es hatten sich auch keine neuen Kandidaten für eine Funktion im Vorstand oder als Rechnungsprüfer gemeldet. So waren wir doch froh dass sich von den Teilnehmern Gertraud Gärtner bereit erklärt hat als Rechnungsprüferin mit zu arbeiten.

Einen Bericht über die Vereinsversammlung findet ihr nebenstehend aus der "Ischler Woche" sowie in unserem E-Rundbrief Info 1839 und in unserer Radiosendung Begegnungswege 21. März 2019 (<https://cba.fro.at/399978>)

Nach einigem Überlegen waren sich alle einig dass, angesichts der derzeitigen Weltlage es wichtig ist, dass wir weiterarbeiten. Allerdings sollten wir auf unsere Gesundheit achten und uns nicht überarbeiten damit wir noch länger aktiv sein können. Es wurde uns bestätigt dass die Radiosendungen "Begegnungswege" im Freien Radio Salzkammergut nur mehr 1 mal im Monat am 3. Donnerstag im Monat mit Wiederholung am darauffolgenden Freitag gestaltet werden sollen. Es wurde auch festgehalten, in Zukunft nur mehr 3 mal jährlich einen Rundbrief zu drucken. Und dazwischen nach Bedarf eine kurze Extra-Aussendung mit Zehlschein zur Mitgliederwerbung bzw. Zahlungserinnerung für diejenigen die für das laufende Jahr noch nicht eingezahlt haben. Übrigens wurde der ordentliche Mitgliedsbeitrag der Inflation angepasst und beträgt jetzt 46,- Euro jährlich. Um die Erwerbslosen nicht mehr zu belasten, wurde dieser Mitgliedsbeitrag auf 20,- Euro belassen.

Die gewonnene Zeit kann dann besser verwendet werden um an Demonstrationen und Veranstaltungen teilzunehmen. So entschieden wir uns an einigen Demos wie #aufstehen gegen Rassismus, Klimastreiks von der Bewegung Fridays

Bericht erschienen in der "Ischler Woche" 20.3.2019

for Future und Vorträge von Tom Porter u.a. teilzunehmen.

In einer kleinen aber sehr engagierten Runde diskutierten wir dann noch länger mit Alexander Buschenreiter, der uns auch einige Tipps gab, was wir selber machen können um die Erde zu retten. Er lud uns auch ein den Mohawk Elder Tom Porter bei seiner Tournee in Österreich zu begegnen. Darüber berichteten wir auch in unsere Radiosendung 16. Mai 2019 (Nachzuhören bei <https://cba.fro.at/406324>).

Wir beendeten unsere inspirierende Versammlung mit einem gemütlichen gemeinsamen Mittagessen. Gestärkt durch die vielen Impulse und in der Zuversicht dass es wieder junge Leute geben wird, die auch in Zukunft unsere Arbeit weiterführen, baten wir noch alle Freunde und Mitglieder ihre Augen offen zu halten und zu überprüfen wer in Zukunft eventuell einige unserer gesammelte Bücher sinnvoll weiterverwerten könnte. Meldungen bitte an uns Tel. 06132-24590

Maria und Matthias Reichl

**14.- 26.10.2019 Ausstellung**

## **"WeltReligionen - WeltFrieden - Welt-Ethos"**

Am **Montag, dem 14. 10. 2019** wird um **18 Uhr** in der Aula des BG/BRG und der HAK Bad Ischl (Grazer Straße 27) die feierliche Eröffnung der **Ausstellung "WeltReligionen - WeltFrieden - Welt-Ethos"** stattfinden.

Die Ausstellung wird zwei Wochen - im Rahmen der Schul-Öffnungszeiten - öffentlich bei freiem Eintritt zugänglich sein und natürlich von den Religionslehrern der höheren Ischler Schulen im Rahmen des Unterrichts besucht und besprochen werden.

Zusätzlich wird am **Dienstag, dem 22. Okt. 2019** um **19:30 h** im **großen Pfarrsaal (Auböckplatz 6c)** ein - zum Thema der Ausstellung passender **Vortrag** geboten:

**Clemens Ronnefeldt vom Deutschen Versöhnungsbund spricht zum Thema**

## **"Friedenshandeln in Zeiten globaler Eskalation".**

Clemens Ronnefeldt kommt wenige Tage vor diesem Vortrag von einer Dienstreise in den Libanon zurück und kann daher sein Referat mit aktuellen Berichten veranschaulichen. Veranstalter sind das KBW und EBW Bad Ischl (in Kooperation mit dem Interreligiösen Dialog).

Zu diesem Vortrag (und natürlich auch zur Ausstellungs-Eröffnung) sind auch unsere Vereinsmitglieder und Freunde eingeladen. Wir können beim Vortrag einen "Info-Tisch" für unseren Verein aufstellen.

M. Reichl

**Amnesty International 7.6.2019**

## **Greta Thunberg und Fridays for Future als Botschafter des Gewissens 2019**

### **Ausgezeichnet durch Amnesty International**

Am 7. Juni 2019 verkündete Amnesty International, dass Greta Thunberg und Fridays for Future mit dem Ambassador of Conscience Award für 2019, der höchsten Auszeichnung der Menschenrechtsorganisation, geehrt werden. [https://de.wikipedia.org/wiki/Fridays\\_for\\_Future](https://de.wikipedia.org/wiki/Fridays_for_Future)

Botschafter des Gewissens (englisch Ambassador of Conscience) ist der Name der höchsten Auszeichnung, die die Menschenrechtsorganisation Amnesty International verleiht.

Der undotierte Preis wird seit 2003 an Persönlichkeiten vergeben, die sich durch „außergewöhnlichen Führungsstil und Einsatz im Kampf für den Schutz und die Förderung der Menschenrechte“ verdient gemacht haben. Er hat das Ziel, Aufmerksamkeit für die Arbeit von Amnesty International zu schaffen und das Leben und Wirken ihrer „Botschafter“ zu würdigen, die „durch ihre Arbeit und ihr Beispiel die Welt inspirieren“. [https://de.wikipedia.org/wiki/Botschafter\\_des\\_Gewissens](https://de.wikipedia.org/wiki/Botschafter_des_Gewissens)

Climate activists Greta Thunberg and the Fridays for Future movement honoured with top Amnesty International award <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2019/06/greta-thunberg-and-fridays-for-future-win-ambassador-of-conscience-2019-award/>

Mehr über Fridays for Future Austria siehe <https://www.fridaysforfuture.at/>



## **Offener Brief und Einladung des "Solidaritätspaktes" an Bundeskanzlerin Brigitte Bierlein und alle Ministerinnen und Minister**

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, werte Bundesministerinnen und Bundesminister,

mit großer Freude haben wir bei der Antrittsrede von Frau Dr.in Brigitte Bierlein wahrgenommen, dass es von ihrer Seite Gesprächsbereitschaft mit der Zivilgesellschaft gibt.

Die letzten 17 Monate waren für die zivilgesellschaftlichen Bündnisse und Organisationen nicht nur aus finanzieller Sicht herausfordernd. Die Gesprächsbasis mit der Zivilgesellschaft ist in dieser Zeit von Seiten der Politik sukzessive schlechter geworden, sodass viele Anliegen und Bedürfnisse liegen geblieben sind.

Erstmals in der österreichischen Geschichte haben sich in den letzten Jahren NGOs und zahlreiche zivilgesell-

schaftliche Organisationen zu einem Solidaritätspakt zusammengeschlossen, der es ermöglicht, gemeinsam am Ausbau der Demokratie zu arbeiten. Die Solidarisierung dieser Organisationen ist ein effektiver und guter Weg, um anstehende gesellschaftliche Probleme und Anliegen zu erörtern, auszuarbeiten und gemeinsam zu lösen.

Das Ziel ist es, trotz unterschiedlicher Ansichten in vielen Punkten, gemeinsam an einem Strang zu ziehen und in Österreich ein solidarisches Miteinander zu erreichen, das über Parteigrenzen hinweg die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger ernst nimmt und sich dieser annimmt.

Deshalb möchten wir Sie, Frau Dr.in Bierlein, und alle Ministerinnen und Minister herzlich zu einem Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern des Solidaritätspaktes einladen, um der neuen Regierung die größten Herausforderungen der Zivilgesellschaft darzulegen und eine gemeinsame Basis für die Zukunft zu schaffen.

Wir sind zuversichtlich, dass viele Anliegen sich durch gute Gespräche, wertschätzendes Miteinander und der Bereitschaft, anderen zuzuhören, lösen lassen.

Die Mitglieder des Solidaritätspaktes  
<https://solidaritaetspakt.org/>

## Solidaritätspakt.

Angesichts bedrohlicher Entwicklungen für die Demokratie in Österreich schließen die unterzeichnenden Organisationen einen Solidaritätspakt für den Schutz und Ausbau von zivilgesellschaftlichen Handlungsspielräumen, sozialer Sicherheit und Demokratie ab. Wir verpflichten uns gemeinsam - so wie bisher - unsere Stimme zu erheben und uns für den Erhalt und den Ausbau grundlegender Rechte sowie der rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen für zivilgesellschaftliches und gewerkschaftliches Handeln und Demokratie einzusetzen. Sollten einzelne Bevölkerungsgruppen oder Organisationen staatlicher Repression ausgesetzt werden, werden wir gemeinsam und solidarisch Beistand leisten und aktiv werden.

Ohne eine lebendige und starke Zivilgesellschaft wäre es um Umweltschutz, Menschenrechte, Arbeitnehmer\_innenrechte, soziale Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und vieles mehr in Österreich schlecht bestellt. Ohne eine aktive und von Hunderttausenden unterstützte Zivilgesellschaft würden heute in Österreich Atomkraftwerke stehen, schutzsuchende Menschen müssten auf der Straße leben, das Versammlungsrecht wäre massiv eingeschränkt, eine Reihe von Rechten und Gleichstellungsmaßnahmen für Frauen gäbe es noch immer nicht, es gäbe keine starke Interessenvertretung der Arbeitnehmer\_innen, keine innerbetriebliche Demokratie, keinen Antidiskriminierungsschutz. Und ohne die Möglichkeit wirksam und organisiert aktiv zu werden, würden Bürger\_innen in vielen Fällen Unrecht, Umweltzerstörung, Ungleichbehandlung und Diskriminierung machtlos gegenüberstehen.

Gewerkschaften und die Zivilgesellschaft haben wesentlich dazu beigetragen, Österreich in einem hohen Maß lebenswert zu machen und die hier lebenden Menschen mit

Freiheiten, Rechten und der Möglichkeit eines selbstbestimmten Lebens auszustatten. Doch all das steht immer öfter auf dem Spiel: In Teilen Europas breitet sich ein zunehmender Druck auf soziale Bewegungen, auf Freiheiten und soziale und ökologische Errungenschaften aus. Immer öfter setzen Regierungen Maßnahmen, die zivilgesellschaftliches Engagement einschränken. Immer öfter werden aktive Bürger\_innen eingeschüchtert und bedroht. Auch in Österreich findet diese Entwicklung statt. In den vergangenen Monaten gab es vielfach Angriffe auf zentrale demokratische Freiheiten, Grundrechte, den Rechtsstaat, Arbeitnehmer\_innenrechte und soziale Sicherheit.

### Zu diesen Angriffen zählen u. a.:

- Einschränkungen der Versammlungs- und Meinungsfreiheit, offline und online.
- Abbau von rechtsstaatlichen Garantien, Grund- und Menschenrechten sowie Konventionen.
- Einengung der politischen Freiräume durch repressive Maßnahmen gegen zivilgesellschaftliches Engagement, sei es durch die Verschärfung von Überwachungsmaßnahmen, die Diskreditierung von NGOs oder die Drohung Förderungen zu entziehen.
- Kriminalisierung von politischer Aktivität und legitimen Formen des Protests.
- Angriffe auf die demokratisch legitimierte Interessenvertretung der Arbeitnehmer\_innen und die innerbetriebliche Mitbestimmung.
- Politische Einflussnahme auf die unabhängige Justiz, Angriffe auf und Anzeigen von Richter\_innen.
- Der Versuch, bei unliebsamen Gerichtsentscheidungen die Verfassung zu ändern, um andere politisch gewollte Ergebnisse herbeizuführen.
- Abbau von Arbeitnehmer\_innenrechten und Angriffe auf den Sozialstaat.
- Gesellschaftliche Spaltung durch das Schüren von Vorurteilen und das Verunglimpfen von zivilgesellschaftlichem Engagement.

Wir gehen davon aus, dass diese Angriffe auch in Zukunft fortgesetzt werden. In vielen Ländern innerhalb und außerhalb der EU greifen Regierungen zu ähnlichen Maßnahmen, um neoliberale Politik weiter durchzusetzen, die auf immer breiteren Widerstand der Bevölkerung trifft.

In einer funktionierenden Demokratie hat der Staat die Verpflichtung die Grundrechte der gesamten Bevölkerung zu schützen und demokratische Freiräume zu garantieren. Diese Freiräume und eine aktive und starke Zivilgesellschaft sind mehr denn je notwendig, um solidarische und emanzipatorische Antworten auf die gegenwärtigen Krisen zu entwickeln - von der zunehmenden sozialen Ungleichheit über die Umwelt- und Klimakrise und zunehmend prekären Arbeitsverhältnissen bis hin zur Notwendigkeit der Weiterentwicklung unserer Demokratie. Wir stehen für diese solidarischen und emanzipatorischen Antworten und Alternativen, die wir mit den vielfältigen Formen des zivilgesellschaftlichen Engagements einbringen und vorantreiben.

Initiatoren und UnterzeichnerInnen siehe:  
<https://solidaritaetspakt.org/>

Theresa Berlin 30. April 2019

## Abrüstung ist die Herausforderung unserer Zeit

Abgeordnete des Bundestages und Akteure aus Zivilgesellschaft unterstreichen: Abrüstung ist die Herausforderung unserer Zeit

Aus Anlass der Veröffentlichung der vom schwedischen Friedensforschungsinstitut (Stockholm International Peace Research Institute – SIPRI) erstellten Statistik zu den weltweiten Rüstungsausgaben für das Jahr 2018 kritisierten Abgeordnete des Deutschen Bundestages und VertreterInnen der Friedensbewegung auf der Pressekonferenz des Internationalen Friedensbüros (IPB) die immense Aufrüstung, die sich in den fast 1822 Milliarden US Dollar weltweiter Aufrüstung mit steigender Tendenz widerspiegeln.

Die Pressekonferenz fand im Rahmen der Aktionen der Die Global Campaign on Military Spending (GCOMS) statt, die bis zum 9. Mai in 30 Ländern durchgeführt werden. Die Aktionen haben das Ziel Aufmerksamkeit auf die exzessiven globalen Rüstungsausgaben zu lenken und diese zu senken.

Alexander Neu, MdB Die Linke, bezieht dazu die Position dass „das zu begrüßende Ende der unipolaren Weltordnung und der Übergang in eine multipolare Ordnung rational und friedlich verlaufen kann. Dieser Übergang kann aber auch durch vermehrte militärische Aktivitäten und vollumfängliche Kriege stattfinden. Schaut man sich die jüngsten Daten von SIPRI zu den weltweiten Militärausgaben an, spricht vieles dafür, dass die Irrationalität das Denken der Herrschenden dominiert. Und Deutschland ist eben nicht der Pol der Vernunft, sondern beteiligt sich mit entsprechenden wachsenden Militärausgaben und Säbelrasseln Richtung Russland an dem Irrsinn. Die wirkliche Herausforderung für die Menschheit ist der Klimawandel. In die Bekämpfung des Klimawandels und der wachsenden globalen Armut müssen die Gelder investiert werden, nicht in die Militarisierung.

Michael Müller, ehemaliger Staatssekretär für Umwelt und Bundesvorsitzender der NaturFreunde Deutschlands, erörterte „dass die stetig ansteigenden Rüstungsausgaben und die damit einhergehenden Ausbeutung und Überstrapazierung der Umwelt keine Zukunft haben. Die Menschheit ist momentan von einem doppelten Selbstmord bedroht. Zum einen der schnelle Selbstmord durch die neue Hochrüstung, die konventionelle und vor allem die atomare Hochrüstung und zum anderen die langsame ökologische Selbstvernichtung durch die vom Menschen verursachte Erderwärmung, durch das Überschreiten planetarischer Grenzen und durch den immer früheren Welterschöpfungstag.“

Lucas Wirl, IPB, Geschäftsführer IALANA & NaturwissenschaftlerInnen-Initiative Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit (NatWiss) bezieht zu den erhöhten Rüstungsausgaben diese Position: „Die Rüstungsausgaben der Staaten der Welt sind auf einem erschreckenden Rekordhoch, nie waren sie seit Erfassung der Daten höher. Wir befinden uns in einem neuen Wettüben um eine Vormachtstellung in der Welt. Militarismus ist an die Stelle von

Verantwortung und Menschlichkeit getreten. Angesichts der Herausforderungen unserer Zeit ist dies eine skandalöse Priorisierung. Klimawandel kann nicht militärisch „besiegt“ werden, sondern das Militär ist einer der größten Umweltverschmutzer, denn Militär zerstört Umwelt.“

Die drei Redner waren sich einig, dass Abrüstung und eine Reduzierung des Militärhaushaltes an oberster Stelle stehen muss um Entspannungspolitik und friedliche Beziehungen zwischen Ländern und Menschen zu fördern und die dann verfügbaren finanziellen Ressourcen einzusetzen um die Nachhaltigkeitsziele der UN erfüllen zu können.

**Quelle:** <https://abruesten.jetzt/2019/04/abgeordnete-des-bundestages-und-akteure-aus-zivilgesellschaft-unterstreichen-abruestung-ist-die-herausforderung-unserer-zeit/>



## Aufruf

### "abrüsten statt aufrüsten"

Die Deutsche Bundesregierung plant, die Rüstungsausgaben nahezu zu verdoppeln, auf zwei Prozent der deutschen Wirtschaftsleistung (BIP). So wurde es in der NATO vereinbart.

Zwei Prozent, das sind mindestens weitere 30 Milliarden Euro, die im zivilen Bereich fehlen, so bei Schulen und Kitas, sozialem Wohnungsbau, Krankenhäusern, öffentlichem Nahverkehr, Kommunalen Infrastruktur, Alterssicherung, ökologischem Umbau, Klimagerechtigkeit und internationaler Hilfe zur Selbsthilfe.

Auch sicherheitspolitisch bringt eine Debatte nichts, die zusätzlich Unsummen für die militärische Aufrüstung fordert. Stattdessen brauchen wir mehr Mittel für Konfliktprävention als Hauptziel der Außen- und Entwicklungspolitik.

Militär löst keine Probleme. Schluss damit. Eine andere Politik muss her.

Damit wollen wir anfangen: Militärische Aufrüstung stoppen, Spannungen abbauen, gegenseitiges Vertrauen aufbauen, Perspektiven für Entwicklung und soziale Sicherheit schaffen, Entspannungspolitik auch mit Russland, verhandeln und abrüsten.

Diese Einsichten werden wir überall in unserer Gesellschaft verbreiten. Damit wollen wir helfen, einen neuen Kalten Krieg abzuwenden.

### Keine Erhöhung der Rüstungsausgaben – Abrüsten ist das Gebot der Stunde

Den obenstehenden Aufruf „abrüsten statt aufrüsten“ kann unterschrieben werden bei <https://abruesten.jetzt/aufruf/>

# Buchtipps

## Neue Bücher und Materialien in unserer Bibliothek

### 1. VERGANGENHEIT - GEGENWART - ZUKUNFT - PHILOSOPHIE - SOZIOLOGIE

101 4610 Michel Serres: **Was genau war früher besser?** Ein optimistischer Wutanfall. 2019 Suhrkamp Verlag EUR 12,- ISBN 978-3-518-07497-8

### 2. POLITIK – SOZIALISMUS - MEDIEN – KULTUR - KUNST

201 4581 Jean Ziegler: **Was ist so schlimm am Kapitalismus?** Antworten auf die Fragen meiner Enkelin. 2019 C. Bertelsmann Verlag EUR 15,- ISBN 978-3-570-10370-8

202 4596 Ullrich Mies (Hg.): **Der tiefe Staat schlägt zu.** Wie die westliche Welt Krisen erzeugt und Kriege vorbereitet. 2019 Promedia Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-85371-449-2

203 4615 William Davies: **Nervöse Zeiten.** Wie Emotionen Argumente ablösen. 2019 Piper Verlag EUR 24,- ISBN 978-3-492-05894-0

204 4594 Ece Temelkuran: **Wenn dein Land nicht mehr dein Land ist oder Sieben Schritte in die Diktatur.** (Gefahren des Rechtspopulismus in der Türkei und weltweit.) 2019 Hoffmann und Campe Verlag EUR 22,- ISBN 978-3-455-00532-5

### 3. POLITISCH ARBEITEN UND ORGANISIEREN - ALTERNATIVE PROJEKTE

301 4592 Grace Foundation (Hrsg.): **Defend the Sacred.** Wenn das Leben siegt, wird es keine Verlierer geben. 2019 Verlag Meiga EUR 22,- ISBN 978-3-927266-65-0

### 5. FRIEDE - KRIEG - MILITÄR - WEHRDIENST- VERWEIGERUNG - RÜSTUNG

501 4593 Frieder Wagner: **Todesstaub - made in USA.** Uranmunition verseucht die Welt. Beilage: DVD-Video. 2019 Promedia Verlag EUR 22,- ISBN 978-3-85371-452-2

### 8. POPULISMUS - NATIONALISMUS - RECHTSEXTREMISMUS - RASSISMUS

801 4611 Philip Manow: **Die Politische Ökonomie des Populismus.** edition suhrkamp 2728. 2018 Suhrkamp Verlag EUR 16,- ISBN 978-3-518-12728-5

### 9. MENSCHENRECHTE - MINDERHEITEN - FLÜCHTLINGE - MIGRATION- SICHERHEIT - TERROR - ÜBERWACHUNG

901 ZARA (Hg.): **Rassismus Report 2018.** 2019 Kostenloser Download <https://zara.or.at/de/wissen/publikationen/rassismusreport>.

### 10. MANAGEMENT - WIRTSCHAFT - ARBEIT - LANDWIRTSCHAFT

1001 4608 Elizabeth Anderson: **Private Regierung.** Wie Arbeitgeber über unser Leben herrschen (und warum wir nicht darüber reden). 2020 Suhrkamp Verlag EUR 28,- ISBN 978-3-518-58727-0

1002 4609 César Rendueles: **Kanaillen-Kapitalismus.** Eine literarische Reise durch die Geschichte der freien Marktwirtschaft. editio suhrkamp 2737. 2018 Suhrkamp Verlag EUR 18,- ISBN 978-3-518-12737-7

## 11. SOZIALES - RANDGRUPPEN

1101 4574 Die Armutskonferenz (Hg.): **ACHTUNG - Abwertung hat System.** Vom Ringen um Anerkennung, Wertschätzung und Würde. 2018 Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes EUR 19,90 ISBN 978-3-99046-395-6

1102 4576 Ingeborg Rodemund, Bettina Rodemund, Dieter Rodemund (Hrsg.): **Siebzig Jahre Irmgard Schmidleithner.** Brot und Rosen. (Leitende Frauenvorsitzende des Österr. Gewerkschaftsbundes.) 2018 ÖGB Verlag EUR 24,90 ISBN 978-3-99046-329-1

## 12. STADT - WOHNEN - VERKEHR - FREMDEN- VERKEHR

1201 4599 VCÖ Wien (Hg.): **Aktive Mobilität als Säule der Mobilitätswende.** Mobilität mit Zukunft 2019-2. 2019 VCÖ [www.vcoe.at](http://www.vcoe.at) Kostenlos ISBN 878-3-903265-01-1

1202 4584 Winfried Wolf: **Mit dem Elektroauto in die Sackgasse.** Warum E-Mobilität den Klimawandel beschleunigt. 2019 Promedia Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-85371-450-8

1203 4616 Ilija Trojanow: **Gebrauchsanweisung fürs Reisen.** 2018 Piper Verlag EUR 12,99 ISBN 978-3-492-99188-9

1204 Miethäuser Syndikat (Hg.): **Die Häuser denen, die darin wohnen.** Das Miethäuser Syndikat und die Hausprojekte. Selbstorganisiert wohnen, solidarisch wirtschaften. 2016 [www.syndikat.org](http://www.syndikat.org)

## 13. UMWELT - NATURSCHUTZ – GENTECHNIK - NANOTECHNOLOGIE

1301 4597 Greta Thunberg, Svante Thunberg, Malena Ernman, Beata Ernman: **Szenen aus dem Herzen.** Unser Leben für das Klima. 2019 S. Fischer Verlag EUR 18,01 ISBN 978-3-10-397480-5

1302 Friedenskooperative (Hg.): **Klimawandel, Krieg und Frieden.** Friedensforum 1/2019, [www.friedenskooperative.de/friedensforum](http://www.friedenskooperative.de/friedensforum). EUR 4,50

1303 Manfred Stangl, Michael Benaglio (Hg.): **Mutter Erdes letzte Warnung.** Pappelblatt Heft 16. 2019, Sonne und Mond Verlag, [www.pappelblatt.at](http://www.pappelblatt.at), EUR 5,50, ISSN 2311-0341

1304 4582 Daan Schoonhoven: **Praxisbuch Tierfotografie.** Wildschwein, Eichhörnchen, Robbe & Co. 2019 Dpunkt Verlag EUR 29,90 ISBN 978-3-86490-629-9

## 14. GESUNDHEIT - ERNÄHRUNG

1401 4578 Sophia Elmlinger: **Dreck raus - Licht rein.** Detox your life. 2019 Aurum Verlag/ Kamphausen Verlag EUR 16,- ISBN 978-3-95883-348-7

## 15. NATURWISSENSCHAFT - TECHNOLOGIE - COMPUTER

1501 4583 Cornelius Granig: **Darknet.** Die Welt im Schatten der Computerkriminalität. 2019 Kremayr & Scheriau Verlag EUR 23,- ISBN 978-3-218-01157-0

1502 Fiff Kommunikation (Hg.): **Brave New World.** Gestaltungstechniken und Machtmuster soziotechnischer Systeme - 1. 2019 EUR 7,- <http://fiff.de> ISSN 0938-3476

\*\*\*\*\*

**IMPRESSUM:** Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Wolfgangerstr. 26, A-4820 Bad Ischl. Eigenvervielfältigung (Layout und Druck: Maria Reichl). Verlagsort: Bad Ischl.

## 17. PÄDAGOGIK - BILDUNG

1701 4580 Heinz Brodbeck, Robert Thomas: **Steinerschulen heute**. Ideen und Praxis der Waldorfpädagogik. 2019 Zbinden Verlag, Rudolf Steiner Verlag EUR 24,- ISBN 978-3-85989-454-9

## 19. FRAUEN - MÄNNER

1901 4573 Andrea D' Atri: **Brot und Rosen**. Geschlecht und Klasse im Kapitalismus. 2019 Argument Verlag EUR 15,- ISBN 978-3-86754-514-3

1902 4606 Tauwetter (Red.): **Frauenrechte**. 100 Jahre Frauenwahlrecht (in Deutschland). Nr. 4. 2018 Tauwetter/ Franziskaner www.tauwetter.franziskaner.de Gegen Spende ISSN 1618-0550-1

## 21. RELIGIONEN - SPIRITUALITÄT - SEKTEN

2101 4575 Dick Boer: **Wenn nichts mehr stimmt...** Hiob rettet den <NAMEN>. 2019 Argument/ Edition ITP Kompass EUR 18,- ISBN 978-3-86754-512-9

## 24. EUROPA - EU

2401 4614 Jean François Billeter: **Europas Zukunft**. 2019 Matthes & Seitz Verlag EUR 8,- ISBN 978-3-95757-761-0

## 25. DEUTSCHLAND - ÖSTERREICH

2501 4603 Harald Hauswald, Stefan Wolle: **Voll der Osten**. Leben in der DDR - Totally East - Life in East Germany. Foto-Textband 2018 Jaron Verlag EUR 12,- ISBN 978-3-89773-856-0

2502 4604 Dresdner Geschichtsverein e.V, Justus H. Ulbricht (Hg.): **Wie die "BRD" nach Sachsen kam**. Dresdner Hefte 133. (Politisch-kulturelle Folgen der Wiedervereinigung, Pegida u.a.) 2018 Dresdner Geschichtsverein www.dresdner-geschichtsverein.de EUR 5,- ISBN 978-3-944019-22-2

2503 4605 Burkhard Bley, Sandra Pingel-Schliemann: **„Pass dich an und fall nicht auf!“** Umerziehung in DDR-Spezialheimen, Geschichte und Aufarbeitung der DDR-Heimerziehung, mit Biografien von Zeitzeugen aus Mecklenburg-Vorpommern. 2018 Die Landesbeauftragte für MV für die Stasi-Unterlagen www.landesbeauftragter.de EUR 6,- ISBN 978-3-933255-55-6

2504 4589 Jens Planer-Friedrich, Esther Schabow: **"Du verbaust Dir die Zukunft!"** Verfolgte Schüler - ihre soziale, individuelle und wirtschaftliche Situation heute. 2010 Bürgerbüro Berlin www.buergerbuero-berlin.de EUR 6,-

2505 4598 Sandra Strauß, Tommy Schwarwel: **1989 – Lieder unserer Heimat**. Der Almanach zum Lebensgefühl der Aufwachsenden. 2019 Verlag Glücklicher Montag - AGM Leipzig EUR 29,90 ISBN 978-3-9817615-6-6

2506 4587 Ariane Zabel: **Die bitterste Zeit unseres Lebens**. Erinnerungen an politische Gefangenschaft (in der DDR). 2018 Vereinigung der Opfer des Stalinismus e.V., Landesgruppe Sachsen ISBN 978-3-86732-309-7

2507 4590 Marie-Luise Knopp: **Eingesperrte Gefühle bahnen sich ihren Weg**: Burg Hoheneck und ein Leben danach. 2018 Geest-Verlag EUR 12,50 ISBN 978-3-86685-692-9

2508 4586 Jochen Voit/ Gabriele Stötzer: **Rädelsführer**. Studentischer Protest in der DDR 1976. 2018 Lukas Verlag für Kunst- und Geistesgeschichte EUR 19,80 ISBN 978-3-86732-309-3

2509 4585 Benno Prieß: **Erschossen im Morgengrauen : verhaftet, gefoltert, verurteilt, erschossen ; "Werwolf"-Schicksale mitteldeutscher Jugendlicher**. 2002 B. Prieß ISBN 978-3-926802-36-1

## 28. AFRIKA

2801 4613 Felwine Sarr: **Afrotopia**. 2020 Matthes & Seitz Verlag EUR 15,99 ISBN 978-3-95757-680-4

## 29. NORD- UND LATEINAMERIKA

2901 4617 Michael Wolff: **Unter Beschuss : Trumps Kampf im Weißen Haus**. 2019 Rowohlt Verlag EUR 22,70 ISBN 978-3-498-00109-4

## 30. INDIGENE VÖLKER

3001 4607 Tom Porter (Sakoweniónkwaw - Bear Clan Elder of the Mohawk Nation): **And Grandma Said...** Iroquois Teachings as passed down through the oral tradition. Transcribed and edited by-Lesley Forrester). 2008 Xlibris Corporation www.Xlibris.com ISBN 978-1-4363-3565-2

## 31. LITERATUR - HUMOR

3101 4577 Manfred Stangl/ Michael Benaglio (Hrsg.): **Pappelstimmen**. Pappelblatt Anthologie, Texte 2013 - 2018. 2019 edition sonne und mond www.sonneundmond.at EUR 18,-

3102 4579 Ursula Wittmann, Helmut Wittmann (Hrsg.): **Das Geschenk der zwölf Monate**. Märchen, Bräuche und Rezepte im Jahreskreis. 2018 Tyrolia Verlag EUR 29,95 ISBN 978-3-7022-3618-2

3103 4602 Melanie Arzenheimer/ Anton G. Leitner (Hg.): **Der poetische Dreh**. Das Gedicht, Bd. 26, Wendepunkte. Anthologie deutscher Autoren. 2018 Anton G. Leitner Verlag EUR 14,- ISBN 978-3-929433-84-5

3104 4612 Jáchym Topol: **Ein empfindsamer Mensch**: Roman. (Kuriose Migration zwischen 'West und Ost) 2019 Suhrkamp Verlag EUR 25,- ISBN 978-3-518-42864-1

3105 4588 Evelyn Grill: **Der Sammler**. Roman (Über einen missverstandenen deutschen Messie). 2006 Residenz Verlag EUR 19.90 ISBN 978-3-7017-4380-3

3106 4591 Marko Martin: **Das Haus in Habana**. Ein Rapport. 2019 Wehrhahn Verlag EUR 20,- ISBN 978-3-86525-640-9

3107 4600 Lutz Rathenow: **Im Land des Kohls**. Tom Meilhammer (Ill.) 2008 Ed. Buntehunde EUR 13.90 ISBN 978-3-934941-36-6

3108 4601 PM Hoffmann, Bernd Lindner: **Anders sein oder der Punk im Schrank**. (Comic, Punk-sein in der Bundesrepublik Deutschland und der DDR.) 2019 Ch. Links Verlag EUR 15,- ISBN 978-3-96289-045-2

Hans Holzinger 3.4.2019

## „Wir brauchen eine radikale Mobilitätswende“

### Winfried Wolf bei JBZ-Zukunftsbuch

Bei vollem Haus ging es am 3. April 2019 in der JBZ-Reihe „Zukunftsbuch“ um eine zukunftsfähige Mobilität. Der Politikwissenschaftler und Verkehrsexperte Winfried Wolf machte deutlich, dass die Klimaziele nur mit einer völlig anders gedachten Mobilität jenseits des Autos erreicht werden können. Und: Lebensqualität in den Städten könne es nur mit

einer Renaissance des Fahrrads und einem modernen öffentlichen Verkehr – möglicherweise zum Nulltarif – geben.

Wolf nannte eine dreifache Krise der Mobilität. Die Glaubwürdigkeitskrise der Automobilindustrie durch den Dieselgate-Skandal, die Krise der Städte durch die zunehmenden Staus und gesundheitlichen Gefährdungen insbesondere durch Feinstaubbelastung, schließlich die Klimakrise, an der die Automobilität einen wesentlichen Anteil habe. Seit der Rio-Konferenz im Jahr 1992 ist der weltweite Ausstoß an CO<sub>2</sub>-Gasen um 50 Prozent angestiegen, so einer der Befunde des Autors.

Die Propagierung des Elektroautos sei nun der Versuch, diesen Krisen zu entgehen. Die Automobilindustrie gäbe sich mit den neuen E-Modellen einen grünen Anstrich, auch wenn die überwiegende Mehrzahl der verkauften Autos weiterhin Benziner und Dieselfahrzeuge sind. Zudem wäre der einfache Ersatz der fossilen Antriebe durch Elektroantriebe ökologisch kontraproduktiv, wie Wolf in seinem Buch „Mit dem Elektroauto in die Sackgasse“ fundiert darlegt.

Elektroautos haben einen großen ökologischen Fußabdruck in der Herstellung und einen ebenso großen, wenn der Strom aus fossilen Kraftwerken stamme. Zudem sei mit einem weiteren Ausbau der Atomenergie zu rechnen, was Wolf am Beispiel China ausführte. Laut bisherigen Erfahrungen in Ländern, in denen die E-Mobilität stark gefördert wird, etwa Norwegen und Schweden, gäbe es auch Bumerangeffekte: das E-Fahrzeug wird als zusätzliches Zweit- oder Drittauto angeschafft, Menschen kehren vom Öffentlichen Verkehr wieder zurück zum Auto – eben zum E-Auto mit gutem Öko-Gewissen.

Dass der Automobilsektor aufgrund der vielen Arbeitsplätze erhalten bleiben müsse, ließ Wolf als Argument nicht gelten. Niemand hätte aufgeschrien, als bei der Deutschen Bahn aufgrund von Ausdünnungen und Rationalisierungen 280.000 Arbeitsplätze verloren gegangen sind. Die Schaffung eines attraktiven öffentlichen Verkehrsnetzes erfordere Investitionen, die sinnvolle Arbeitsplätze schaffen würde. Zudem gäbe es genug Arbeit etwa im Ausbau der öffentlichen Kinderbetreuung, den Schulen oder der Betreuung älterer Menschen.

Der Experte räumte ein, dass E-Autos ein kleiner Teil der Lösung sein können, aber nur dann, wenn der private PKW-Verkehr drastisch reduziert wird, eben eine tatsächliche Mobilitätswende stattfindet. Wie für die Mehrheiten zu gewinnen wären, das war auch Thema der anregenden Diskussion mit dem Publikum.

Am 4. April referierte Winfried Wolf im Rahmen der Ringvorlesung „Antworten auf den Klimawandel“ an der Universität Salzburg. Am 5. April nahm er an der Demonstration „Fridays for Future“ teil und hat dort die erste Vorlesung im Rahmen des „Streikenden Klassenzimmers“ gehalten.

Eine Besprechung des im Promedia-Verlag erschienenen Buches kommt in der nächsten Ausgabe unseres Rezensionsmagazins „proZUKUNFT“. Ein Mitschnitt vom Vortrag wird Freitag, den 10. April in einer Wissenschaftssendung von Franz Daschil der Radiofabrik um 16 Uhr ge-

sendet. Und auf JBZ TV in Kooperation mit FS1 erscheint ein Interview mit dem Referenten, das Kollege Stefan Wally geführt hat.

Moderation und Bericht: Hans Holzinger,

Fotos: Reinhard Geiger

Quelle: <https://jungk-bibliothek.org/2019/04/04/wir-brauchen-eine-radikale-mobilitaetswende-winfried-wolf-bei-jbz-zukunftsbuch/>

#### **Interview auf JBT TV mit FS1|:**

<https://fs1.tv/robert-jungk-bibliothek-sackgasse-elektroauto/>

#### **Vortrag auf Freies Radio Salzkammergut**

<https://cba.fro.at/403600>

Den Vortrag von Winfried Wolf hat Matthias Reichl für die „Begegnungswege 18. April 2019“ aufgenommen.

Siehe <https://cba.fro.at/403603>

**Hans Holzinger 27.3.2019**

### **Marianne Gronemeyer über die Grenze als Paradox der Moderne**

Die Grenze als Hüterin der Verschiedenheit sei eine sinnvolle Schranke gegen eine imperialistische Welteinheitskultur und Gleichmacherei, so Marianne Gronemeyer bei der Vorstellung ihres Buchs „**Die Grenze. Was uns verbindet, in dem es uns trennt**“ in der 48. Ausgabe von JBZ-Zukunftsbuch. Die Grenze verstanden in diesem Sinne sei auf Komplementarität, Dialog und gegenseitige Anerkennung angewiesen. Grenze im Sinne von Abgrenzen bewirke das Gegenteil: „Wer sich abgrenzt, sperrt sich selber ein.“

Gronemeyers Buch enthält sieben Essays, die das Thema Grenze aus unterschiedlicher Perspektive behandeln. Es geht um Behausung, Gastfreundschaft und Schwellenbewusstsein, um die Fragwürdigkeit von Grenzwerten und die Manie, alles berechnen zu wollen, um die Festlegung von Obergrenzen des vermeintlich Zumutbaren im Kontext von Flüchtlingen sowie um die Grenzen des Wachstums.

Die Angst vor Flüchtlingen rühre nicht von deren Fremdheit her, sondern vielmehr daher, dass diese dasselbe wollen wie wir, nämlich materiellen Wohlstand, den wir so bedroht sehen, so Gronemeyer. Die Grenzen des Wachstums seien zwar bekannt, würden aber nirgends befolgt, da unser Wirtschaftssystem auf Wachstum angelegt sei. So kämen wir in die widersprüchliche Lage, konsumieren zu müssen um die Wirtschaft in Gang zu halten, zugleich sollten wir aber das Klima schützen.

Marianne Gronemeyer insistierte auf dem Recht auf Anderssein, dem Recht auf „meine Art des Daseins“, auf Achtsamkeit und wirkliche Begegnung. Die „erzählte Welt“ sei in diesem Sinne der „gezählten Welt“ vorzuziehen. Gronemeyers Buch „Die Grenze“ und weitere Bücher der Autorin, etwa „Das Leben als letzte Gelegenheit“ oder „Genug ist genug“, sind in Buchhandlungen erhältlich. Wirklich lesenswert!

Der Vortrag wird demnächst als Audiodatei zum Nachhören online gestellt. In den Salzburger Nachrichten erscheint ein Interview mit Marianne Gronemeyer, geführt von Josef Bruckmoser. Ausschnitte aus dem Film „Preis der Freiheit“ können online angesehen werden.

<https://www.youtube.com/watch?v=WZ42OiQVQ9g>

Bericht und Einführung: Hans Holzinger,  
Foto: Reinhard Geiger

Quelle: <https://jungk-bibliothek.org/2019/03/27/zb-47-marianne-gronemeyer-die-grenze-nachdenken-ueber-ein-paradox-der-moderne-16-5/>

<http://kritische-eb.at/wordpress/> Mai 2019

## Manifest zur kritischen Erwachsenenbildung

Diese Thesen richten sich an alle, die sich „nicht derart regieren lassen wollen“ und den Auftrag und die Möglichkeit der Erwachsenenbildung ernst nehmen, zu einer Gesellschaft beizutragen, die ein gutes Leben für alle ermöglicht.

In den gegenwärtigen gesellschaftlichen Verhältnissen bestimmt die kapitalistische Ökonomie durchgehend das gesellschaftliche Leben. Markt- und Steigerungslogik sowie Leistungsorientierung durchdringen alle Lebensbereiche. Wir leben in Zeiten, in denen Regierungen Angst verbreiten, sich vom globalisierten Kapital abhängig und Menschen zum Objekt der Wirtschaftsverhältnisse machen. Wir sind mit einem Schwinden des solidarischen Zusammenhalts und einer Zunahme der systematischen Aushöhlung humanistischer und sozialer Werte konfrontiert. Verantwortungen werden individualisiert und zunehmende Konkurrenzen prägen das soziale Leben und damit auch die Bedingungen von Bildung, Lernen und Lehren.

### **Auf Basis der skizzierten Ausgangslage benennen wir unser Grundverständnis kritischer Erwachsenenbildung:**

1. Wir teilen eine Grundhaltung, die die Menschen in den Mittelpunkt stellt und statt Ausgrenzung und Konkurrenz, gemeinschaftliches Lernen und Handeln sowie globale Solidarität ermöglicht.

2. Wir stehen für eine Erwachsenenbildung, die der Entfaltung der kritischen Potenziale aller und der Entwicklung einer solidarischen Gesellschaft dient.

3. Wir vertreten eine Erwachsenenbildung, die Menschen befähigt, das eigene Leben und die gesellschaftlichen Verhältnisse bewusst zu gestalten.

4. Wir kämpfen für eine Erwachsenenbildung, die kreative, kulturelle und politische Bildung vorantreibt und nicht an ökonomischer Verwertbarkeit ausgerichtet ist.

### **Im Sinne einer so verstandenen kritischen Erwachsenenbildung orientieren wir uns an handlungsleitenden Prinzipien:**

5. Wir verfolgen die Idee einer Erwachsenenbildung, die Menschen ermutigt, die Zumutungen gesellschaftlicher Machtverhältnisse zu erkennen, zu hinterfragen, bewusst Stellung zu nehmen und sich zur Wehr zu setzen. Dazu braucht es Angebote zur Entwicklung von Selbst- und Mitbestimmung sowie reflexive und gesellschaftskritische Bildungsinhalte, die Zusammenhänge offenlegen und global solidarisches Denken und Handeln stärken.

6. Wir wollen einen Beitrag zu lebendiger Demokratie und gutem Leben für alle leisten, dazu gehört insbesondere der aktive Einsatz für gesellschaftlich benachteiligte Menschen und Gruppen. Beispielsweise sind (selbst-)reflexive Auseinandersetzungen mit geschlechterhierarchisch und rassistisch begründeten Machtverhältnissen zentrale Elemente einer kritischen Erwachsenenbildung.

7. Wir treten für eine Verschränkung von Wissenschaft und Praxis ein, um die Autonomie des Handlungsfeldes Erwachsenenbildung insgesamt zu sichern und um die notwendige Schlagkraft zur Durchsetzung unserer Anliegen zu erreichen.

8. Wir gehen davon aus, dass kritische Erwachsenenbildung mit Unsicherheiten, Diskontinuitäten und Widersprüchen umgehen und diese aushalten muss. Die darin liegenden Risse und Brüche eröffnen Denk- und Handlungsräume für notwendige Visionen, Utopien und Alternativen, die es der Erwachsenenbildung ermöglichen, sich den immer wieder an die Verhältnisse anpassenden Herrschaftsstrategien zu widersetzen.

### **Als kritische Erwachsenenbildung beziehen wir Stellung:**

9. Wir wehren uns dagegen, uns als verlängerter Arm staatlicher Repressionen missbrauchen zu lassen. Individueller Bildungserfolg oder Nicht-Erfolg darf nicht Grundlage von staatlichen Sanktionen sein.

10. Wir wehren uns gegen jede Art des Aushungerns kritischer Bildung, aktuell insbesondere gegen die finanziellen Kürzungen feministischer und genderreflektierter Bildungs- und Forschungsarbeit.

11. Wir werden sichtbar und laut sein und einen Anstoß für eine „Bildungsbewegung“ geben, die der neoliberalen Aushöhlung von Bildungsinhalten und der Reduktion von Bildung auf eine Ware kraftvoll entgegensteht.

### **Wer immer diesem Manifest zustimmen kann und es mittragen möchte, möge es sich zu eigen machen und verbreiten.**

Dieses Manifest wurde im Rahmen der 10. Veranstaltung der Reihe „The dark side of adult education“ angestoßen und in weiterer Folge in einer Aktionsgruppe fertig ausformuliert.

St. Wolfgang, Strobl, Wien und Graz, Mai 2019  
Quelle: <http://kritische-eb.at/wordpress/manifest/>

17.04.2019

## Leonardo Boff (Brasilien):

### Hass zu verbreiten und dabei "Gott über alles" zu verkünden ist Blasphemie

Ich wünschte, ich bräuchte diesen Artikel nicht zu schreiben. Doch die akute gegenwärtige politische Krise und der Missbrauch, der in Gottes Namen begangen wird, fordern die öffentliche Funktion der Theologie heraus. Wie in jedem anderen Bereich hat auch die Theologie eine soziale Verantwortung. Es gibt Zeiten, zu denen der Theologe von seinem Katheder herabsteigen und ein paar Worte in die politische Arena richten muss. D. h. Missbräuche anzuprangern und gute Taten publik zu machen, selbst wenn diese Rolle des Theologen von manchen Gruppierungen missverstanden oder als Parteilichkeit angesehen werden kann, obwohl dies nicht der Fall ist.

Ich sehe mich demütig in der Tradition solch prophetischer Bischöfe wie Dom Helder Camara oder der Kardinal Dom Paulo Evaristo Arns (denken wir an das Buch "Brasilien nie wieder", das zum Sturz der Diktatur beigetragen hat) und Dom Aloysio Lorscheider, Bischof Dom Waldir Calheiros und andere, die in den düsteren Zeiten der Militärdiktatur von 1964 den Mut hatten, ihre Stimme zu erheben für die Verteidigung der Menschenrechte und gegen das Verschwindenlassen und gegen Folter durch Staatsbedienstete.

Wir leben derzeit in einem Land, das zerrissen ist durch tief sitzenden Hass, durch gegenseitige Anschuldigungen mit einer Wortwahl untersten Niveaus und vielen Fake News, die selbst von den höchsten Autoritäten des Landes, dem derzeitigen Präsidenten, verbreitet werden. Auf diese Weise zeigen sich sowohl die fehlende Gelassenheit in seinem hohen Amt und die desaströsen Konsequenzen seiner Interventionen als auch die Absurditäten, die er im In- und Ausland von sich gibt.

Sein Wahlkampfslogan lautete und ist immer noch: "Gott über allem und Brasilien vor allem". Wir müssen diese Verwendung des Namens Gottes anprangern. Das zweite göttliche Gebot ist da eindeutig: "Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen." Nur ist die Verwendung des Namens Gottes hier nicht nur Missbrauch, sondern wahre Gotteslästerung. Warum? Darum, weil es nicht möglich ist, Gott in Beziehung mit Hass zu bringen, mit dem Anpreisen von Folter und Folterknechten und mit Bedrohungen seiner Gegner, so wie Bolsonaro und seine Angehörigen es tun. In den heiligen jüdisch-christlichen Schriften offenbart Gott seine göttliche Art als "Liebe" und "Barmherzigkeit". "Bolsonarismus" betreibt eine Politik der Konfrontation mit den Gegnern, ohne Dialog mit dem Kongress, versteht Politik als Konflikt nach faschistischer Art. Dies hat nichts mit der Liebe und der Barmherzigkeit Gottes zu tun. Folglich propagiert und legitimiert er von oben eine wahre Kultur der Gewalt, die es jedem Bürger erlaubt, bis zu vier Waffen zu besitzen. Eine Waffe ist kein Kinder-

spielzeug, sondern ein Mittel zum Töten oder zur Verteidigung, indem man seinen Nächsten verstümmelt oder tötet.

Bolsonaro erachtet sich selbst als religiös, doch hier handelt es sich um eine gehässige Religiosität. Sie scheint jeglicher Heiligkeit beraubt und offenbart einen verstörenden Mangel an Spiritualität oder Sinn für Engagement, weder für das menschliche Leben noch für die anderen Geschöpfe, insbesondere nicht für diejenigen, die weniger besitzen. Völlig zu recht sagt Papst Franziskus oft, dass er einen Atheisten guten Willens und mit einer ethischen Einstellung lieber mag als einen heuchlerischen Christen, der weder Liebe noch Mitgefühl für seinen Nächsten hat und keine humanistischen Werte pflegt.

Ich zitiere aus einem Text von einem der größten Theologen des vergangenen Jahrhunderts, der am Ende seines Lebens zum Kardinal ernannt wurde, dem französischen Jesuiten Henri de Lubac:

*"Wenn es mir an Liebe oder Gerechtigkeit mangelt, entferne ich mich unweigerlich von Dir; mein Gott, und mein Gottesdienst ist nichts anderes als Götzenanbetung. Um an Dich zu glauben, muss ich an Liebe und Gerechtigkeit glauben. Es ist tausendmal wertvoller, an Liebe und Gerechtigkeit zu glauben, als Deinen Namen auszusprechen. Es ist mir unmöglich, Dich zu finden, wenn ich von Liebe und von Gerechtigkeit getrennt bin. Diejenigen, die sich an Liebe und Gerechtigkeit orientieren, sind auf dem Weg, der zu Dir führt."* (Sur les chemins de Dieu, Aubier 1956, S. 125).

Bolsonaro, sein Clan und seine Anhänger (wenn auch nicht alle von ihnen) orientieren sich weder an der Liebe noch schätzen sie die Gerechtigkeit. Aus diesem Grund sind sie von dem "göttlichen Milieu" getrennt (Teilhard de Chardin), und ihr Weg führt sie nicht zu Gott. Es gibt Neupfingstliche Pastoren, die Bolsonaro als von Gott gesandt ansehen, doch das ändert nichts an der Haltung des Präsidenten, der im Gegensatz dazu den heiligen Namen Gottes umso mehr beleidigt, insbesondere wenn sie auf Youtube einen pornografischen Beitrag gegen den Karneval posten.

Was für ein Gott beraubt die Armen ihrer Rechte und erteilt den Reichen Privilegien? Was für ein Gott demütigt die alten Menschen, degradiert Frauen und verachtet die Bauern, indem er ihnen die Hoffnung auf eine Rentenversorgung nimmt?

Das Projekt der Sozialversicherung schafft tiefste soziale Ungleichheiten, und doch haben sie die Stirn zu sagen, dass sie damit Gleichheit schaffen. Ungleichheit ist ein neutrales analytisches Konzept. Aus ethischer Perspektive bedeutet sie soziale Ungerechtigkeit. Theologisch betrachtet bedeutet Ungleichheit Sünde, die Gottes Plan der großen geschwisterlichen Gemeinschaft aller zuwiderläuft.

Der französische Ökonom Thomas Piketty, der berühmt ist für sein Buch "Das Kapital im 21. Jahrhundert" (FCE 2014), schrieb auch ein ganzes Buch über die Ökonomie der Ungleichheiten (2015). Gemäß Piketty offenbart sich unsere soziale Ungerechtigkeit in der simplen Tatsache, dass 1 % der Menschen als Multimillionäre einen Großteil des Einkommens der Menschen weltweit unter ihrer Kontrolle haben und dass, laut Marcio Pochmann, ein

Spezialist auf diesem Gebiet, in Brasilien die sechs reichsten Milliardäre so viel besitzen wie die 100 Millionen ärmsten Brasilianer (JB 25.09.2017).

Unsere Hoffnung ist, dass Brasilien größer ist als die herrschende Irrationalität und dass wir aus der aktuellen Krise in einem besseren Zustand hervorgehen.

**Leonardo Boff** ist Ökologe, Theologe und Philosoph; Mitglied der Erd-Charta Kommission

Quelle: Tractina, 17.04.2019.

<https://www.lebenshaus-alb.de/magazin/012208.html>

**Gerald Osterbauer - GLOBAL 2000 Mail von 29.5.2019**

## Stopp AKW Mochovce 3 Fest

... wir feiern einen ersten Riesen-Erfolg in unserem Kampf gegen den Schrott-Reaktor 3 in Mochovce! Vor wenigen Tagen hat die Betreibergesellschaft des AKWs einer internationalen Prüfung der Baustelle durch die Internationale Atomenergie-Organisation (IAEO) zugestimmt. Der internationale Druck auf die Slowakei wurde einfach zu groß. Mit dieser unabhängigen Experteninspektion wird die Stilllegung des Reaktors sehr wahrscheinlich.

Dies wurde durch Sie und über 260.000 BürgerInnen, die sich mit GLOBAL 2000 gegen den Hochrisiko-Reaktor ausgesprochen haben, möglich! Danke!

Meine KollegInnen und ich haben deshalb gestern spontan beschlossen, diesen Erfolg zu feiern und laden Sie herzlich zu unserem Fest ein!

**Stopp Mochovce-Fest Dienstag, 18. Juni 2019 -  
14:00-21:00 Uhr Vorplatz Mariahilfer Kirche  
Mariahilfer Straße 50, 1070 Wien**

**Alle Infos zum Fest finden Sie hier:**

[https://www.global2000.at/events/stopp-mochovce-fest?utm\\_source=email&utm\\_medium=mochovce&utm\\_campaign=20170529](https://www.global2000.at/events/stopp-mochovce-fest?utm_source=email&utm_medium=mochovce&utm_campaign=20170529)

... , wir würden uns freuen, wenn Sie vorbei kommen! Denn es passiert nicht alle Tage, dass wir zusammen einen Atomreaktor verhindern. Wir sind schon am Vorbereiten: Es wird Live Bands, kühle Getränke und ein Rahmenprogramm geben, unter anderem mit "Reaktorabschießen" und eine Siebdruck-Station für T-Shirts. Wir freuen uns auf viele Menschen, die mit uns diesen Durchbruch feiern!

Danke und herzliche Grüße. Ihr Gerald Osterbauer  
[www.global2000.at\\_office@global2000.at](mailto:www.global2000.at_office@global2000.at),

**Informationen zum AKW Mochovce vom österreichischen Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus**

<https://www.bmnt.gv.at/umwelt/strahlen-atom/antiakw-politik/grenznahe-akw/Mochovce.html>

**Weiteres zu Mochovce siehe auch beim**

### Thema aktuell

**Mag. a Hanna Nekowitsch, Sprecherin der  
„Wiener Plattform Atomkraftfrei“ Juni 2019**

## Haben wir zu wenig Strom?

**Redaktion:** Die Antiatom-Bewegung kann derzeit einen großen Erfolg verbuchen: **Mochovce 3** wird nicht wie geplant im Sommer ans Netz gehen. Ist das nicht ein Grund zum Feiern?

**Hanna:** Auf jeden Fall! Jeder Teilerfolg ist erfreulich, obwohl noch lange nicht Entwarnung gegeben werden kann. Für Mochovce 3 und 4 gilt nach wie vor, dass eine unabhängige Überprüfung durch internationale Experten durch geführt werden muss. Es ist wichtig, dass unsere Regierung sie einfordert und sich nicht durch pauschale Zusagen beschwichtigen lässt!

**Red.:** E-Mobilität wird jetzt verstärkt gefördert, um die Klimaziele zu erreichen. E-Autos, E-Bikes und E-Scooter brauchen aber auch Strom. Woher soll der kommen, wenn Atomkraftwerke verhindert werden?

**H.:** Das ist die richtige Frage. Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass es für das Klima gar nichts bringt, wenn wir Emissionen von den Autos zu Gas- oder Kohlekraftwerken verlagern!

**Red.:** Deshalb werden nun kritische Stimmen laut, die sagen, dass CO<sub>2</sub>-neutrale Atomkraft als Übergangslösung unverzichtbar ist, bis wir genügend erneuerbare Energie zur Verfügung haben. Lässt sich dieses Argument entkräften?

**H.:** Natürlich, und zwar mit Fakten! Erstens: Atomkraft ist keineswegs CO<sub>2</sub>-neutral, wenn man die gesamte Brennstoffkette berücksichtigt! Zweitens: Wir haben in der EU mehr als genügend Strom. Selbst bei Spitzenbedarf werden nur rund 61 % der möglichen Strommenge verbraucht. In Deutschland beispielsweise werden Windkraftwerke immer wieder abgeregelt, d.h. kurzzeitig abgeschaltet, weil mehr Strom erzeugt wird, als die Netze fassen können. Drittens: Wenn wir zu wenig Strom aus erneuerbaren Energiequellen hätten, wäre es doch logischer, in Erneuerbare Energien zu investieren, anstatt mit Milliarden an Steuergeldern unwirtschaftliche und gefährliche Gas-, Kohle- und Atomkraftwerke zu fördern! Wenn wir den Strom in Atomkraftwerken erzeugen und es zu einem Super-GAU kommt, der halb Europa verstrahlt, haben wir doch nichts gewonnen!

**Red.:** Das Problem liegt also bei den Förderungen?

**H.:** So ist es! Wer auf E-Mobilität setzt, muss auch auf Erneuerbare Energien setzen! Staatliche Beihilfen, die ja aus Steuergeldern bezahlt werden, müssen in diese gute Richtung gelenkt werden!

Aus <http://www.atomkraftfreie Zukunft.at/>

Zeitung Nr. 2. Juni 2019

# Der Frieden braucht eine Revolution

In FEATURED, Friedenspolitik, Konstantin Wecker

„Wozu sind Kriege da?“, ist ein Lied, das nicht von Konstantin Wecker stammt, sondern von seinem Kollegen Udo Lindenberg. Konstantin hat diese Frage jedoch glaubwürdig beantwortet: Kriege entstehen durch „geopolitische Pläne, Geldgier, Machthunger und die Interessen der Waffenindustrie.“ USA-hörige Politiker und eine Presse, die den eigentlichen Auftrag des politischen Journalismus verrät, spielen das böse Spiel mit. Es befehlen immer Herren und Damen von ihren weichen Sesseln aus; es bluten und sterben dumme, missbrauchte Soldaten. Die Wiedergeburt einer mächtigen Friedensbewegung ist überfällig. Nach wie vor aktuelles **Vorwort Konstantin Weckers aus seinem gemeinsamen Buch mit Margot Käßmann: „Entrüstet euch!“** Gütersloher Verlagshaus 2015.

„Ich dachte immer, jeder Mensch sei gegen den Krieg, bis ich herausfand, dass es welche gibt, die dafür sind, besonders die, die nicht hineingehen müssen“, sagte Erich Maria Remarque, Autor des Anti-Kriegs-Romans „Im Westen nichts Neues“. Das trifft den Punkt. Wer von denen, die heute dafür plädieren, Deutsche müssten ihre Verantwortung in der Welt vor allem tötend und sterbend stärker wahrnehmen, zieht denn schon persönlich in den Krieg? Wie zu allen Zeiten schickt man „unsere Jungs“ in die Schlacht. Über die „Notwendigkeit von Kriegen“ schwadronieren gesetzte Damen und Herren aus sicherem Abstand, das blutige Geschäft müssen dann andere verrichten.

Und wie zu allen Zeiten ist das erste Opfer im Krieg die Wahrheit. Im April 2014 teilte Jay Carney, Sprecher des Weißen Hauses, mit, es gebe „erdrückende Beweise“ dafür, dass Russland in der Ostukraine Unruhe stifte. (Spiegel online) Erinnert die Wortwahl nicht fatal an jene „erdrückenden Beweise“, die George W. Bush den Vorwand zum Einmarsch in den Irak lieferten? Es ist erschreckend, wie lückenhaft das Gedächtnis der Menschheit ist, wenn es um Kriegslügen geht. Der Angriff auf Irak seit dem 20. März 2003 und die Besetzung durch die USA haben einer halben Million Iraker das Leben gekostet, sagt eine US-Studie. 500.000 IrakerInnen sind ermordet worden – aus humanitären Gründen, wie es hieß. Sie sollten ja von einer Diktatur befreit werden. Befreite Tote?

Wer es, wie ich, damals gewagt hatte, den Krieg und das Vorgehen der USA zu kritisieren, wurde als anti-amerikanischer Verschwörungstheoretiker und als Saddam Hussein-Versteher verunglimpft. Heute weiß man, dass George W. Bush mehrere hundert PR-Agenturen beauftragt hatte, um pazifistischen „Weicheiern“ und anderen antimilitaristischen Zweiflern den Krieg schmackhaft zu machen. Heute wird das gleiche „Spiel“ wieder gespielt. Und statt der Hussein- sind nun Putin-Versteher ins Visier der Bellizisten geraten. Als gäbe es nichts Schlimmeres als den Versuch, die

andere Seite zu verstehen (was ja nicht mit Zustimmung zu all ihren Taten gleichzusetzen ist). Ich bin genauso wenig ein Putin-Freund, wie ich im Irakkrieg den Diktator Hussein unterstützt habe. Ich bin ein Freund des Friedens und Verfechter der Gewaltlosigkeit.

Glaubt denn wirklich noch irgendein aufgeklärter Mensch, dass wir um der Demokratie willen streiten und bomben? Hans-Peter Dürr, der leider unlängst verstorbene große Physiker, Umwelt- und Friedensaktivist, schrieb: „Man braucht kein Pazifist zu sein, um zu erkennen, dass Krieg in seiner heute üblichen hoch-mechanisierten overkill-Form nicht mehr rational als Problemlöser fungieren kann, da durch ihn, in der Regel, vor allem Unschuldige, jetzt und auch künftig Lebende, getroffen werden und nicht die vermeintlichen oder gar eigentlichen Schurken. Mit Superkeulen, die großzügig und indifferent Lateralschäden in Kauf nehmen, lassen sich, ganz nüchtern betrachtet, Menschenrechte schlicht nicht erzwingen.“

Karl Kraus, der die Manipulation der Massen in den Zeiten des Ersten Weltkriegs durchschaute und wie kein anderer messerscharf analysierte, sagte: „Wie wird die Welt regiert und in den Krieg geführt? Diplomaten belügen Journalisten und glauben es, wenn sie’s lesen.“ Wir täten heute gut daran, uns auf Karl Kraus zu besinnen. „Als einer der Pioniere der Medienkritik hatte er erkannt, dass die Medien die Wirklichkeit nicht abbilden, sondern erzeugen, dass Meinungen und Stimmungen nicht einfach entstehen, sondern gemacht werden“, schreiben Matthias Bröckers und Paul Schreyer in ihrem lesenswerten Buch „Wir sind die Guten“.

In den Jahrzehnten, in denen ich mich bewusst mit Nachrichten und Zeitungen beschäftigte, habe ich niemals annähernd eine derartige Propagandaschlacht erlebt wie heute. Es ist erschreckend zu sehen, wie sich manche Leitmedien, obwohl sie mit zum Teil sehr klugen Kommentaren überhäuft werden, penetrant weigern, ihre Leser ernst zu nehmen. Noch ist allenthalben viel gesunder Menschenverstand, sind Mitgefühl und kluge Zurückhaltung in der Bevölkerung verbreitet. Aber durch den Dauerbeschuss mit Un- und Halbwahrheiten kann man den Menschen diese Eigenschaften auch nach und nach aberziehen. Wie macht man ein friedliebendes Volk kriegslüsternd? Man hat dies u.a. zu Beginn des Ersten Weltkriegs gesehen: durch Propaganda, durch Erfindungen und Lügen, durch die Erschaffung eines Feindes. War es nicht immer schon so? Die Menschen wollen keinen Krieg, bis man dieses Wollen durch gezielte PR in die richtigen Bahnen lenkt.

Maßlos enttäuschend verhält sich in diesem Zusammenhang vor allem Ex-Bundespräsident Joachim Gauck, der den kriegsunwilligen Deutschen im Juni 2012 gar unterstellte, „glückssüchtig“ zu sein. War es diese unverhohlene Kriegsbereitschaft, die man an der bundespräsidialen Spitze unseres Staates mit seinem für manche Kreise so hinderlichen Grundgesetz haben wollte? Vielleicht waren es Sätze wie diese, die Gauck scheinbar plötzlich zum Konsenskandidaten aller neoliberal gesinnten Parteien machten: „Und in diesem Kampf für Menschenrechte oder für das Überleben unschuldiger Menschen ist es manchmal erforderlich, auch

zu den Waffen zu greifen?“ Der Pastor, der Christ Gauck, wollte als „Widerstandskämpfer“ seinerzeit sicher auch alle Schwerter zu Pflugscharen machen. Aber anscheinend nur kommunistische. Mit kapitalistischen Schwertern lässt es sich trefflich kämpfen.

Nie im Leben hätte ich gedacht, dass wir einmal einem evangelischen Pfarrer einen Satz eines Papstes zur Besinnung vor Augen halten würden. „Der Krieg ist Wahnsinn“ rief Papst Franziskus während einer Messe an der italienischen Gedenkstätte für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs in Fogliano Redipuglia vor 100.000 Menschen aus. Mit einer vehementen Anklage gegen Waffenhändler und Kriegshetzer gedachte der Pontifex der Toten aller Kriege. Und er zog Parallelen zu jener Epoche, deren (trauriges) Jubiläum wir 2014 feierten. Wie 1914, entstünden auch heute Kriege durch geopolitische Pläne, Geldgier, Machthunger und die Interessen der Waffenindustrie. „Die Geschäftemacher des Krieges verdienen damit viel Geld und haben durch ein verdorbenes Herz das Weinen darüber verloren“, sagte Franziskus, der mir immer mehr aus dem Herzen spricht.

Während das Volk mit Brot und Spielen gefüttert wird – wobei es mit dem Brot speziell für die wachsende Schicht der Armen im Land hapert –, dealt die Große Koalition fleißig weiter mit Waffen: für „lupenreine Demokratien“ wie Saudi Arabien, Algerien und Singapur. Mit diesen Waffen wird gemordet, das kann man sich schön reden wie man will. Sie werden in der jeweiligen Region weiterverkauft, ohne dass Deutschland auch nur irgendeine Form der Kontrolle darüber hätte. Vermutlich will man das aber auch gar nicht. Zu große Zurückhaltung beim Töten könnte Arbeitsplätze in der heimischen Rüstungsindustrie gefährden.

Eine neue „Kultur des Krieges“ ist am Entstehen, wie es Jakob Augstein in einem seiner hervorragenden Kommentare benannte. Eine Kultur des Krieges, in die sich auch die Grünen – einst die Partei Petra Kellys –, einreihen, etwa mit Cem Özdemirs infamer Bemerkung, Kriege könnten „nicht mit Yogamatten“ gewonnen werden. In einer Zeit, in der es mehr bewaffnete Konflikte gibt als je zuvor, wird nun aus allen Ecken wieder auf den Pazifismus eingepöbeln. Anstatt sich ernsthaft Gedanken zu machen, wie der Friede vorbereitet werden kann, denkt man in bestdotierten Think Tanks darüber nach, wie man neue Märkte erschließen kann: mit Waffen, mit Gewalt und der immer gleichen Anmaßung, sich auf der Seite des Guten zu wähnen. Und ein armer, missbrauchter Gott wird wohl bis in alle Ewigkeit die Waffen segnen müssen – vorzugsweise für beide Varianten des „Guten“. Wo bleibt da der Gott der Liebe, des Verzeihens und Erbarmens, wie er etwa von Jesus gelehrt wurde, der sich eher verletzen und töten ließ, als auch eine einzige Verletzung eines seiner Feinde zuzulassen? Vergessen, verjagt, ausgeklammert aus Gehirnen, die sich von der Logik des Krieges haben kolonialisieren lassen.

Uns wird weisgemacht, dass Frieden noch immer das Endziel westlicher Politik sei – selbstverständlich erst, nachdem mit Waffengewalt eine gerechte Ordnung in den Konfliktregionen geschaffen wurde. Was wäre aber, wenn eine andauernde Instabilität im Nahen Osten geradezu erwünscht wäre, um militärische Dauerpräsenz damit zu

rechtfertigen? Was wäre, wenn es ohne die westliche Politik das augenblickliche Hauptproblem der stets gedemütigten Kurden, den „Islamischen Staat“ (IS), gar nicht gäbe? „Jahrelang haben die USA die Waffenlieferungen Saudi-Arabiens und anderer Golfstaaten an syrische Terroristen wohlwollend durchgewinkt“, schreibt Jürgen Todenhöfer, ehemaliger Bundestagsabgeordneter der CDU.

„Saudi-Arabien – Deutschlands angeblicher ‚Stabilitätsanker‘ – besitzt ja Waffen im Überfluss. Vor allem westlicher, auch deutscher Produktion. Aus einigen dieser von den Saudis ausgerüsteten Organisationen entstand ISIS, die sich später in ‚Islamischer Staat‘ (IS) umbenannte“. Was wäre, wenn wir einige der Waffen, die wir jetzt an die bedrängten Kurden liefern, schon bald in den Händen islamistischer Kämpfer sehen würden – etwa in Mali, Zentralafrika oder Nigeria? Was wäre, wenn all dieser Wahnsinn wohlge-litten wäre, um immer wieder aus „humanitären Gründen“ eingreifen zu können, wieder Waffen verkaufen zu können und die Welt in Unruhe zu halten? Es wäre ehrlicher, zuzugeben, dass das kapitalistische System immer wieder Kriege braucht, um sich am Leben zu halten.

Was derzeit geschieht, macht mir Angst. Wenn die maßvollen und vernünftigen Kräfte es nicht schaffen, eine gewaltige internationale Friedensbewegung auf die Beine zu stellen, die ein eindeutiges „Mit uns nicht!“ skandiert, kann es passieren, dass Europa wieder in einem Krieg verbrannt wird. Ansätze zu einer solchen, wünschenswerten Friedensbewegung gibt es ja bereits. Die plädierte Ende 2014 gegen Waffenlieferungen in den Nordirak und stattdessen für eine „humanitäre Intervention, die ihren Namen wirklich verdient“. Diese solle die Bundesregierung „mit hohem finan-ziellem und personellem Einsatz bestreiten“, heißt es in einer Erklärung. Gefordert wird, „alle nach Berlin“ einzuberufen, „die ein solches Engagement großzügig und kompetent stemmen können: unter anderem die etablierten Hilfsorganisationen und die Gruppen der Zivilgesellschaft“. Auch ich plädiere für eine entschiedene Ausweitung der bisherigen Hilfe, etwa durch feste Flüchtlingscamps, stabile Lazarette inklusive medizinischer Versorgung, Unterstützung des Alltagslebens und anderes. „Flüchtende, die die Region verlassen wollen, sind zu unterstützen“, heißt es in der Erklärung. „Ihnen ist Asyl oder ein humanitäres Aufenthaltsrecht gemäß der Genfer Flüchtlingskonvention zu gewähren.“

Natürlich werden viele wieder behaupten, dies sei ungenügend – naiv ohnehin. Aber man muss eben einmal damit beginnen, den Frieden zu schaffen, auch wenn dies bisher versäumt wurde. Deutschland gibt pro Jahr über 30 Milliarden Euro für Militär aus, aber nur 29 Millionen für den Friedensdienst. Das sagt eigentlich alles aus. Eine friedliche Welt ist dem freien Markt und seinen Kriegsgewinnlern immer schon ein Dorn im Auge gewesen. Die Abgeordnete der Linken, Sevim Dagdelen schreibt: „Wir leben in einer Vorkriegszeit. Das spüren immer mehr Menschen in diesem Land. Unsere Aufgabe ist es, die Lügen, die die neuen Kriege mitzubereiten, zu entlarven. Damit die Mehrheit der Bevölkerung, die Krieg als Mittel der Politik ablehnt, die keine Auslandseinsätze und Rüstungsexporte will, endlich zu ihrem Recht kommt.“

Auch um der nur allzu offensichtlich kriegsfreundlichen Meinungsmache in den großen Medien etwas entgegenzusetzen, haben wir uns entschlossen, dieses Buch herauszugeben. Unser „Duett“ soll zu einem ganzen Chor aufrechter und kluger Stimmen aus Vergangenheit und Gegenwart anschwellen, der mit aller Vehemenz für die Sache des Friedens eintritt. Wir glauben weiter an die Kraft der Veränderung. Ungehorsam ist nun gefragt. Wir sollten Schulen des Ungehorsams gründen, um ein Gegengewicht gegen die die Seele deformierenden Gehorsamsschulen des Militärs zu schaffen. Zuallererst müssen wir uns gegen die Nebelkerzen wehren, mit denen wir täglich beschossen werden. Aber, wenn sich der Nebel endlich gelichtet hat, sind wir dann auch bereit, aufzustehen? Was wäre, wenn der Friede kein Wunder bräuchte, sondern eine Revolution?

Quelle: <https://hinter-den-schlagzeilen.de/der-frieden-braucht-eine-revolution-2>

## TERMINE ÖSTERREICH

### JUNI 2019

25.06.2019 18:00 WIEN (VIDC – Seminarraum, Möllwaldplatz 5/3 ): Diskussion „Ökosteuern – wann, wenn nicht jetzt? Was Frauenarbeit und internationale Steuerpolitik miteinander zu tun haben“ (Anmeldung: [office@wide-netzwerk.at](mailto:office@wide-netzwerk.at))

25.6.2019 19.00 WIEN (LAI-Europasaal, Türkenstraße 25): Round-Table: „Mit Indigenen Zukunft gestalten“. (Infos: <https://lai.at/aktuelles/veranstaltungen/round-table-mit-indigenen-zukunft-gestalten>)

26.6. - 6.7.2019 SALZBURG (Volksgarten): Kinderstadt 2019 u.a. mit „Fairen Weltclub“ (von Südwind). (Infos: <https://minisalzburg.spektrum.at/kinderstadt-minisalzburg-2011/>)

### JULI 2019

1.7.2019 19:30 SALZBURG (JBZ, Struberg. 18): Vortrag „Tourismus. Klima. Zukunft.“ (Anmeldung: <https://jungk-bibliothek.org/>)

2.7.2019 WIEN (Presseclub Concordia): Seminar „Rolle von (regionaler) Medienarbeit in Vorwahlzeiten“ (Infos: [www.commit.at](http://www.commit.at))

4. - 7.7.2019 LECH/ Vbg.): 6. Medicinicum Lech „Der gesunde Mensch in einer gesunden Umwelt. Ökologie als Schlüsselfrage für unsere Gesundheit und Zukunft.“ (Infos: <http://www.lechzuers.com/event/medicinicum-lech/>)

10. - 14.7.2019 KLAGENFURT (Slowenisches Gymnasium, Prof.-Janezic-Platz 1): Attac Sommerakademie „Wirtschaft transformieren. Wir verändern Zukunft heute - mach mit!“ (Infos: [www.attac.at](http://www.attac.at))

10. - 14.07.2019 STADTSCHLAINING (Burg Schlaining, Rochusplatz ): 36. Sommerakademie "EMOTIONEN IM KONFLIKT - Emanzipation in Zeiten von Ressentiment" (Info: <https://www.aspr.friedensburg.at/konferenzen-und-veranstaltungen/internationale-sommerakademie/>)

### SEPTEMBER 2019

5. - 9.9.2019 LINZ (Postcity): Ars Electronica Festival 2019 „Out of the Box – Die Midlife Crisis der Digitalen Revolution“. (Infos: <https://ars.electronica.art/outofthebox>)

10.9.2019 18:30 WIEN (Don-Bosco-Haus, Sankt-Veit-Gasse 25): Vortrag „Die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung Frieden, Gerechtigkeit und Nachhaltige Entwicklung sind Kernziele der SDGs“ (Infos: <https://www.argeschoepfung.at/index.php?id=1032>)

27. - 29.9.2019 LINZ: Symposium „Etwas tun! Aber wie? Symposium zur aktiven Gewaltfreiheit aus Anlass von Gandhis 150. Geburtstag, Ein Beitrag zur Entpolarisierung“ (Info: <http://www.gandhi-symposium.info/>, Anmeldung: [www.vhs.linz.at](http://www.vhs.linz.at))

20.9.2019 ÖSTERREICHWEIT: Weltweiter Klimastreik (Infos: [https://de.globalclimatestrike.net/?utm\\_medium=email&utm\\_source=actionkit](https://de.globalclimatestrike.net/?utm_medium=email&utm_source=actionkit))

29.9.2019 ÖSTERREICHWEIT: Nationalratswahl

### OKTOBER 2019

24.10. - 3.11.2019 GRAZ (Forum Stadtpark(: Crossroads - Festival für Dok.Film und Diskurs, Klimaschwerpunkt von 25. bis 27.10. (Infos: <https://crossroads-festival.org/de/>)

14. - 26.10. 2019 BAD ISCHL (Gymnasium) Ausstellung "WeltReligionen - WeltFrieden - Welt-Ethos" und im Zuge der Ausstellung Vortrag C. Ronnefeldt, 22.10.,2019 19.30 h, im großen Pfarrsaal. Thema: „Friedenshandeln in Zeiten globaler Eskalation“ Veranstalter: KBW, EBW Bad Ischl (in Kooperation mit dem Interreligiösen Dialog). Details siehe Seite 4

## TERMINE DEUTSCHLAND

### JUNI 2019

23. - 30.6.2019 RAMSTEIN (Demonstration am 29. Juni): Aktionswoche „Stopp Air Base Ramstein 2019“ (Infos: <https://www.ramstein-kampagne.eu/stopp-air-base-ramstein-2019/>)

28.6.2019 10:00 KAISERSLAUTERN (Apostelkirche, Pariser Str. 22): 3rd International Conference "No to Military Bases & Wars" (Anmeldung: [www.ipb.org/events/3rd-international-conference-no-to-military-bases-wars/](http://www.ipb.org/events/3rd-international-conference-no-to-military-bases-wars/))

### NOVEMBER 2019

8. - 10.11.2019 FRANKFURT/ Main: Bundeskongress der DFG/VK „Netzplan für eine Welt ohne Militär“ (Infos: [www.dfg-vk.de](http://www.dfg-vk.de))

10. - 20.11.2019 BUNDESWEIT: 39. Ökumen. Friedensdekade „Friedensklima“ (Infos: [www.friedensdekade.de](http://www.friedensdekade.de))

### Weitere Termine:

<https://www.friedenskooperative.de/termine/>

## TERMINE INTERNATIONAL

### AUGUST 2019

22. - 25.8.2019 HYDERABAD (INDIEN): 19 th Congress of Basic Income Earth Network “Basic Income as Freedom and Development”. (Infos: <https://basicincome.org>)

### SEPTEMBER 2019

20.9.2019 WELTWEIT: Klimastreik (Infos: [https://de.globalclimatestrike.net/?utm\\_medium=email&utm\\_source=actionkit](https://de.globalclimatestrike.net/?utm_medium=email&utm_source=actionkit))

### DEZEMBER 2019

3. - 4.12.2019 LONDON: Non-violent protests against NATO-summit. (Infos: [network.No.to.War-No.to.NATO.org](http://network.No.to.War-No.to.NATO.org))

Die Terminübersicht wurde von uns zu eurer Information zusammengestellt. Bitte richtet eure Anfragen und Anmeldungen an die in Klammer nach dem Termin angegebenen Organisationen.

**Aktuelle Ergänzungen:**

[www.begegnungszentrum.at/archiv/](http://www.begegnungszentrum.at/archiv/)

## Aus dem Inhalt

### Seite

- 1 Adr. - Konto Nr. - Mitgliedsbeiträge - Einleitungen
- 3 Bericht Generalversammlung
- 4 Ausstellung „WeltFrieden“ und Vortrag C. Ronnefeldt  
„Friedenshandeln.. Amnesty International: Greta Thunberg und Fridays for Future als Botschafter des Gewissens 2019 - Solidaritätspakt
- 6 Theresa: Abrüstung ist die Herausforderung unserer Zeit - Aufruf „abrüsten statt aufrüsten“
- 7 Buchtipps - Impressum
- 8 Winfried Wolf: Wir brauchen eine radikale Mobilitätswende
- 9 Marianne Gronemeyer: Die Grenze als Paradox der Moderne
- 10 Manifest zur kritischen Erwachsenenbildung
- 11 Leonardo Boff: Hass verbreiten und dabei „Gott über alles“ zu verkünden ist Blasphemie
- 12 GLOBAL 2000: Stopp AKW Mochovce 3-Fest, Hanna Nekowitsch: Haben wir zu wenig Strom?
- 13 Konstantin Wecker: Der Frieden braucht eine Revolution
- 15 Termine

## "Begegnungswege"

**Regelmäßige Radiosendungen „Begegnungswege“  
im FRS jeden 3. Donnerstag im Monat  
von 19:00 – 20:00 mit Wiederholung am  
darauffolgenden Freitag von 10:00 - 11:00  
Livestream: [www.freiesradio.at](http://www.freiesradio.at)**

### Wir sind zu hören auf den Frequenzen:

- 89,6 MHz Wolfgangseeregion
- 100,2 MHz Bad Ischl,  
Bad Goisern
- 104,2 MHz Ausseerland
- 105,9 MHz Obertraun,  
Hallstatt
- 106,0 MHz Ebensee
- 107,3 MHz Gmunden,  
Vöcklabruck
- 107,5 MHz Gosautal, Rußbach



### Kabelnetze

Schörfling, Seewalchen, Lenzing, Weyregg und Berg im Attergau auf 94,0 MHz im Kabelnetz EXPERT NÖHMER Großraum Vöcklabruck auf 98,7 MHz im Kabelnetz der ASAK

Die Sendungen 21. Februar 2019, 21. März 2019, 18. April 2019, 16. Mai 2018, und den Vortrag von Winfried Wolf 3. April 2019 haben wir wieder auf der CBA-Homepage <https://cba.fro.at> gespeichert.

Übersicht aller veröffentlichten Beiträge der „Begegnungswege“:

<https://cba.fro.at/series/Begegnungswege>

Ihr könnt diese Sendung auch als Podcast abonnieren bei

<https://cba.fro.at/seriesrss/262703>

oder direkt anhören über den OnDemand Player

[https://cba.fro.at/ondemand?series\\_id=262703](https://cba.fro.at/ondemand?series_id=262703)

## [E-rundbrief] Infos Februar 2019 bis Juni 2019

Info 1827 - 165. Rundbrief 1/2019, 43. Jhg., Feb. 2019

Info 1828 - Generalversammlung 2.3.2019

Info 1829 - Neustart von TTIP 2.0-Verhandlungen

Infos 1830, 1840, 1855, 1856 und 1863 Radiosendungen

Begegnungswege

Info 1831 - FAO: Global report on the state of biodiversity

Info 1832 - #FridaysForFuture, Klimastreik 15.3.19 weltweit

Info 1833 - UN Guterres at the Human Rights Council 25.2.19

Info 1834 - UN Guterres protection of journalists, press freedom

Info 1835 - AKW Mochovce 3 vor Start

Info 1836 - atomstopp A: AKW-Laufzeitverlängerungen

Info 1837 - Der digitale Knebel - Die EU forciert das Ende

des freien Internets

Info 1838 - Stopp US-Air-Base Ramstein (D)

Info 1839 - Vereinsversammlung Begegnungszentrum 2.3.19

Info 1841 - Stopp AKW Mochovce!

Info 1842 - Botschaft der Jugend aus der Schweiz - zum Klima

Info 1843 - Regierungsmassnahmen desintegrativ - in Österr.

Info 1844 - Tausende demonstrieren in Wien für Klima-

gerechtigkeit 5.4.19

Info 1845 - NATO Geburtstagsfeier - aggressiver Charakter

der NATO

Info 1846 - Modernes Bleiberecht dringlicher denn je

Infos 1847 und 1850 Termine 2019

Info 1848 - Armutskonferenz kritisiert Sozialhilfegesetz Ös-

terreich

Info 1849 - Dokufilm Atomlos durch die Macht

Info 1851 - Armutskanzleramt 5.5.19, Wien - Umbenennung

des BKA.

Info 1852 - Release of Chelsea Manning and Julian Assange

Info 1853 - Wildbienen sind unverzichtbar als Bestäuber

Info 1854 - EU-Kommission - Konflikt mit lokaler Daseins-

vorsorge

Info 1857 - UNESCO – Freedom of Information: The Right

to Know 2010

Info 1858 - Attac - Steuerreform: Dumping bei Konzernsteuern

Info 1859 - Attac zu CETA-EuGH-Urteil

Info 1860 - IPB on SIPRI Report on Military Spending

Info 1861 - Atommüllendlager in Tschechien - Verzögerung

Info 1862 - Pete Seeger, politischer US-Sänger - 100. Ge-

burtsstag, 3.5.2019

Info 1864 - Manifest zur kritischen Erwachsenenbildung

Info 1865 - Aufruf gegen einen neuen Krieg im Mittleren

Osten

Info 1866 - Jürgen Todenhöfer bei gewaltfreier Demo an

Gaza-Grenze vom israelischem Militär beschossen

[www.begegnungszentrum.at/archiv](http://www.begegnungszentrum.at/archiv)

<http://lists.horus.com/pipermail/e-rundbrief/>

Ihr könnt den **E-Rundbrief** auch direkt **Online-abonnieren**  
bei folgendem Link

<http://lists.horus.com/mailman/listinfo/e-rundbrief>